

Inhaltsverzeichnis

A.	Einführung	13
A. I.	Einleitung	13
A. I.1.	Literaturbericht	14
A. I.2.	Ziel, Darstellung und methodischer Ansatz	21
A. I.2.1.	Ziel und Darstellung	21
A. I.2.2.	Methodischer Ansatz	23
A. I.3.	Das Kinderthema in der Weltliteratur	25
A. I.4.	Sozial- und Kulturgeschichte der Kindheit im 19. Jahrhundert	35
II.	Erwachsene Kinder.	40
B.	Analyse	45
B. I.	Das Kindermotiv in 'En Folkefiende'	45
II.	Das Kindermotiv in 'Et Dukkehjem'	55
III.	Metaphorisch-allegorische Kinder	69
III.1.	Das Kindermotiv in 'Hedda Gabler'	69
III.2.	Das Kindermotiv in 'Når vi døde vågner'	71
IV.	Frühe Kindstode Ibsenscher Säuglinge	75
IV.1.	Das Kindermotiv in 'Brand'	76
IV.2.	Das Kindermotiv in 'Fruen fra Havet'	78
IV.3.	Das Kindermotiv in 'Bygmester Solness'	82
IV.3.1.	Die Solness-Zwillinge	83
IV.3.2.	Alines neun Puppen	86
IV.3.3.	Eheliche Wirklichkeit und der Traum von einer intakten Familie	90
IV.3.4.	Die drei Kinderzimmer	92
IV.4.	Das Kindermotiv in 'Rosmersholm'	94
V.	Das Kindermotiv in 'Gengangere'	98
V.1.	Osvalds Kindheit	101
VI.	Das Kindermotiv in 'Samfundets Støtter'	107
VI.1.	Olaf	108

VII.	Suizid als Vollzug einer "kindlichen Opferhandlung". Die beiden Kinder Hedvig und Eyolf	117
VII.1.	Symbolstrukturen	117
VII.1.1.	'Körper'-Symbolik	118
VII.1.2.	Tiersymbolik	119
VII.2.	Die beiden Kinder und ihre Väter	121
VII.3.	Der kindliche Suizid	125
VII.4.	Reaktionen auf den Tod der Kinder	134
VII.5.	Bedeutung der psychopompischen Helferfiguren in 'Lille Eyolf' und 'Vildanden'	139
VII.6.	"At mene noget andet". Das 'Verstehens'-Problem in 'Vildanden' und 'Lille Eyolf'	142
VII.7.	Aspekte des Tragischen in den Kinderschicksalen und Opfertoden Hedvigs und Eyolfs	150
VII.7.1.	Die Bedeutung des Opfers	159
VIII.	Eyolf	167
VIII.1.	Psychologische, psychoanalytische und psychopathologische Aspekte	168
VIII.1.1.	Physische und psychische Konstitution Eyolfs	169
VIII.1.2.	Eyolfs 'Erziehung'. Dokument des Perfektionismus und des (narzißtischen) Mißbrauchs	173
VIII.1.3.	Gestörte Mutter-Kind-Beziehung	177
VIII.1.4.	Zusammenfassung der Störfaktoren im Hinblick auf eine Suizid-Disposition	179
VIII.2.	Die Rattenfängerin	187
VIII.2.1.	Die Bedeutung der Figur im Drama.	188
VIII.2.2.	Funktionen der Rattenfängerin	191
VIII.2.3.	Die Attribute 'Mopsemand' und 'Mundharfe'	193
VIII.2.4.	Ätiologische und motivgeschichtliche Aspekte	194
VIII.3.	Die Bedeutung von Eyolfs Tod	198
VIII.3.1.	Eyolfs Tod als Angelpunkt des Dramas	198
VIII.3.2.	Deutungsmöglichkeiten von Eyolfs Tod	200
VIII.3.3.	Eyolfs Tod: Fatum oder Suizid?	202
VIII.4.	Eyolfs Funktion im Drama	204
VIII.4.1.	Allegorische Züge	204
VIII.4.1.1.	'Die großen offenen Kinderaugen' ('böser Blick').	205
VIII.4.2.	Die Duplizität von 'lille' und 'store' Eyolf	207
C.	Zusammenhänge, Hintergründe, Ausblick	211
C. I.	Fin de siècle	211
I.1.	Tod, Morbidität und Suizid	211
I.2.	Vampirismus. Kinderschicksale bei Strindberg und Ibsen	214
II.	Das Kindsmord-Motiv und die Tradition des Bürgerlichen Trauerspiels	218

III.	Schwächstes Glied und Schwarze Pädagogik	222
III.1.	Schwächstes Glied	222
III.2.	Schwarze Pädagogik	224
IV.	Moderner Durchbruch	228
V.	Individualismus und Liberalismus	232
VI.	Leitmotivische Wiederholung	237
VI.1.	Der Wiederholungsgedanke bei Kierkegaard	237
VI.2.	Der Freudsche Wiederholungszwang	239
VI.3.	Werkchronologie	241
VII.	Doppelperspektivismus von Mythos und Psychologie	244
D.	Anhang	251
I.	Verzeichnis der norwegischen und deutschen Werktitel	251
II.	Übersetzung der skandinavischen Primärzitate	252
E.	Literaturverzeichnis	275
	Abkürzungen	275
	Hilfsmittel, Nachschlagewerke, Bibliographien	275
	Ausgaben	276
	Sekundärliteratur	277